

|                     |   |
|---------------------|---|
| <b>Zeitschrift:</b> | Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe |
| <b>Herausgeber:</b> | Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe   |
| <b>Band:</b>        | 20 (1904)   |
| <b>Heft:</b>        | 23  |
| <b>Rubrik:</b>      | Verschiedenes   |

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 02.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

wird jedermann einsehen, daß diese Patentleiter außerordentlich praktisch für alle Gewerbetreibende ist. Die Verbindung für alle die verschiedenen Stellungen geschieht durch Schieber.

## Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Ämtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten

Die Erstellung der elektrischen Beleuchtungseinrichtung für die neue Schiffswerfte in Romanshorn an Stirnemann & Weissenbach, Installationsgeschäft in Zürich.

Eldg. Alkoholdepot in Delsberg (Fahnhalle). Erd-, Maurer- und Steinhauerarbeiten an R. Ceppi in Delsberg; Zimmerarbeiten an C. Schiegg in Biel; Spengler- und Holzzementarbeiten an D. Lehmann-Huber in Zürich.

Neubau von drei Wohngebäuden an der Habburgstraße Bern. (Otto Gautschi, Architektur- und Baubureau, Bern). Zimmerarbeiten an Alb. Blau's Witwe; Spenglerarbeiten an Jb. Meier, Spenglermeister; Dachdeckerarbeiten an Jb. Nacht, Dachdeckermeister, alle in Bern.

Vergrößerung der Irrenanstalt Breitenau Schaffhausen. Erd- und Maurerarbeiten an Bolli, Maurermeister; I-Balkenlieferung an Deggeler & Gut; Steinhauerarbeiten an J. Dechslin, Marmorist, an Frauensfelder, Steinmetz, alle in Schaffhausen, und an Leutholdt, Steinmetz in Stein a. Rh.

Neubau der Thurgauischen Kantonalbank in Weinfelden. Bauleitung: A. Brenner, Architekt, Frauenfeld. Glaserarbeiten an Th. Hinnen, Zürich V; Verputzarbeit an Joh. Verch-Runz, Winterthur; Spenglerarbeit an Schultheß, Zürich; Dachdeckerarbeit an Ziegelei Dießenhofen; Blikableiter an Bornhauser, Weinfelden.

Schulhaus-Neubau Degersheim. Verputzarbeiten an J. Fries, Winterthur; Glaserarbeiten an J. Fluhner, Zürich V; Schreinerarbeiten an Schefer, Tobler und Forrer, sämtliche in Degersheim. Bauleitung: Pfeghard & Häfeli, Architekten, Zürich.

Neubau einer Villa für Hrn. Dr. Berthier in Luzern. Sämtliche Arbeiten (ohne Glaser- und Schreinerarbeiten) an Baumeister Berger in Luzern. Bauleitung: Architekt Burtart, Weinbergstr. 44, Zürich IV.

Kapelle Marienheim Luzern. Bodenbeläge an die Masfai-plattenfabrik von Dr. P. Pfiffer, Luzern.

Die Granitarbeiten für die Kirche Zug an Kasp. Winkler & Cie., Granitindustrie, Zürich-Wiedikon.

Neubau Hotel Beauvillage, Thun. Spenglerarbeiten an Hofer, Nyser und Bolter, alle in Thun; Dachdeckerarbeiten an Spring in Thun. Bauleitung: Grütter & Schneider, Vaugeschaft, Thun.

Zentralheizung im Primarschulhaus Cham an Altorfer & Lehmann, Zofingen.

Turmuhr mit elektrisch-automatischer Signalvorrichtung für das Schulhaus Aarburg an J. G. Baer, Turmuhrenbauer, Sumiswald.

Schulhausneubau Birnenstorf (Margau). Schreinerarbeiten an Gebr. Burger; Malerarbeit an Gebr. Meier; Parquetarbeit an Ciocarelli & Vint; Glaserarbeit an Gebr. Burger, mech. Schreinerei, alle in Baden. Bauleitung: J. Biland, Baumeister, Baden.

Wiederaufbau der abgebrannten Kapelle in Vafion. Die Maurer- und Zimmerarbeiten zu Kapelle und Turm an Baumeister Krättli in Almoos.

Lieferung der Turmuhr für Meinißberg (Bern) an J. G. Baer, Turmuhrenbauer, Sumiswald.

Kirchturm- und Kirchenbedachung Zenaz an die Eternit-Asbest-Zement-Schiefer-Werke A. G. Glarus in Zürich II.

Neubau des Hrn. Jakob Müller, Revisor, Löhningen. Fußböden an Alfred Walter, Zimmermeister, Löhningen; Getäfel und Türen an Georg Surbeck, mech. Bau- und Möbelschreinerei, Unterhallau; Kachelofen an Ludwig Maag, Hafnermeister, Unterhallau.

Drainage Bottenwil. Erdarbeiten an Arnold Frey und Emil Bachmann in Bottenwil; Lieferung der Drainröhren an Hilfler & Cie., Ziegelei, Kölliken; Lieferung der Steinzeugröhren an die Steinzeugröhrenfabrik Schaffhausen.

Erstellung eines Waldweges in der Genossenschaft Reichenburg an Lamperti & Sohn, Vaugeschaft in Lachen.

Straßenbau vom Wylerfeld bis Wyler bei Ukenstorf (Bern) an Renfer, Graber & Cie., Biberist.

Kanalisationsanlage in Grindelwald. Sämtliche Arbeiten an Herren & Balmer, Unternehmer in Wilderswil.

Erstellung neuer Aborte im oberen Schulhaus Müllheim (Thurgau). Bauarbeiten an Maurer & Repler, Müllheim; Installationen an Guggenbühl & Müller, Zürich. Bauleitung: Architekt A. Brenner, Frauenfeld.

Weiterführung der Wasserleitung in der Altgasse in Baar. Röhrenarbeit an J. Utiger, Schlossermeister in Baar; Grabarbeit an C. J. Utiger, Affordant in Baar.

Neubau der Käseerei für die Käseereigesellschaft Balzenwil. Die Maurerarbeiten an Gebr. Suter, Brittnau; Zimmerarbeiten an Albert Schärer, Murgenthal; Dachdeckerarbeiten an Jakob Schärer, Bordenwald; Schlofferarbeiten an Fischer, Langenthal; Schreiner- und Glaserarbeiten an Huber, Balzenwil; I-Balkenlieferung an Blüß-Fischer, Murgenthal; Kunststeinlieferung an Dellavalli, Zofingen.

Wasserversorgungsanlage Dottikon. Sämtliche Arbeiten an U. Böhhard, Ingenieur, Zürich. Bauleitung: Keller-Merz, Technisches Bureau, Baden.

Die Granitarbeiten für die Käseereien Leutmerken (Thurgau), Visegg (Thurgau) und Waldkirch an Kasp. Winkler & Cie., Granitindustrie, Zürich-Wiedikon.

Die Grabarbeit für einen Weiher zur Säge in Fischingen an Affordant Muggli in Kreuzlingen.

Regulierung des Tügelbaches bei Osterbalden (Thurg.) Erdarbeiten und Schwellenlieferung an Affordant Gubler in Straß bei Frauenfeld.

Die Malerarbeit an 52 Straßenkandelabern samt Laternen in Obernister an Gebrüder Hunziker, Maler, Uster.

Erstellung eines Holzabfuhrweges für die Gemeindeforporationen Galgenen, Lachen und Altdorf an Gebr. Kälin in Lachen.

## Eternit-Erwidern.

Der neugebackene Sekretär des Schweizer. Zieglervereins hat in offenbarem Widerspruch mit dem langjährigen Präsidenten desselben in verschiedenen Blättern ein „Mitgeteilt“ veröffentlicht, worin er in offenkundig kreditischschädigender Absicht die unwahre Behauptung verbreitet, der Eternit-Asbestzement-Schiefer sei nicht wetterbeständig und bröckle bald ab. Diese Behauptung wurde am Schweizer. Zieglertag in Arbon am 22. Juli a. c. von einem Ziegelmaschinenfabrikanten aus Konstanz aufgestellt. Dieser sogenannte Fachmann glaubt auf diese plumpe Art, seine Rundfame vor der drohenden Konkurrenz des Eternit zu schützen. Dem gegenüber stellen wir fest, daß der Präsident des Schweizer. Zieglervereins in seinem in oben erwähnter Jahresversammlung in Arbon erstatteten Jahresbericht ausdrücklich sagt, der Eternitschiefer sei ein sehr gefährliches Konkurrenzprodukt für den Dachziegel, und dieser könne dem ersteren nur so weit entgegentreten, als er billiger sei.

Dieses fachmännische, von unserer Konkurrenz ausgehende Urteil enthebt uns jeder weiteren Mühe, den Beweis dafür zu leisten, daß die Behauptung, der Eternit sei nicht wetterbeständig und bröckle bald ab, nicht nur eine total unwahre, sondern auch eine leichtfertige und boshafte ist.

Im übrigen behalten wir uns gegen den Urheber und die Verbreiter jener Behauptung alle unsere Rechte vor.

Der Verwaltungsrat

der Schweiz. Eternit-Werke A. G. Glarus.

## Verschiedenes.

Im Simplontunnel sind jetzt nur noch 250 Meter zu durchbohren, so daß der Durchschlag auf Ende Oktober erfolgen dürfte.

Bauwesen in Zürich. Wie der „Schweizer Hotel-Revue“ gemeldet wird, hat die Dolderbahn-Aktiengesellschaft den Aufbau des Waldhaus Dolder zu Hotelzwecken beschlossen. Der geplante Neubau ist als Dependance des Grand Hotel Dolder gedacht, wird jedoch unter eigener von der des Dolderhotels unabhängigen Leitung betrieben werden.

Regiearbeiten. Der Stadtrat Zürich sucht bei jeder Gelegenheit, die städtische Regie an Stelle der Vergabung der Arbeiten an die Unternehmer zu setzen. Von dieser Tendenz wird in erster Linie die Stadtkasse betroffen. Das klassische Beispiel hierfür ist der Abbruch

der Strafanstalt am Detenbach, der nach Verkauf alles vom Abbruche her noch verwertbaren Materials die Stadt auf 30,000 bis 40,000 Fr. zu stehen kommen wird, während sie aus dem Verkauf auf Abbruch 20,000 bis 30,000 Fr. hätte profitieren können. Der geneigte Leser kann sich die Differenz selber ausrechnen.

Dabei haben aber auch die Gewerbetreibenden erheblich zu leiden. Man führt z. B. im Winter Arbeiten in Regie aus, um einen Teil der Arbeitslosen zu beschäftigen, und von den Meistern, denen man keine Arbeiten mehr zuhält, verlangt man dann Mithilfe bei der Arbeitslosenunterstützung und -Versicherung! Verlehrte Welt! Der Geschäftsbericht des Stadtrates Zürich hebt rühmend hervor, daß bei den Regiearbeiten die Kostenvoranschläge im ganzen nicht überschritten worden seien. „Es kann also hervorgehoben werden,“ wird gesagt, „daß die Erfahrungen, welche beim Regiebau im Jahre 1903 gemacht wurden, sehr günstige sind und daß, nachdem das bauleitende Personal sich in diesen Betrieb eingelebt und unter den Arbeitern ein Stoc von besseren brauchbaren Elementen sich gebildet hat, alle Bauten, welche nicht als Spezialbauten (Brückenbauten, größere Kanalisationen, Wasserbauten u. s. w.) bezeichnet werden müssen, sich ebenso gut und vorteilhaft in Regie ausführen lassen als im Auford. Davon sagt indessen der Geschäftsbericht nichts, um wieviel höher der Kostenvoranschlag für Regiearbeiten als bei privaten Vergabungen gemacht wird, um nicht überschritten zu werden.

**Gerüstkontrolle in St. Gallen.** (Korr.) Nach dem soeben veröffentlichten Regulativ betr. Gerüstkontrolle in der Stadt St. Gallen sind die Funktionen einem besonderen Angestellten des Gemeindevorstandes übertragen worden. Bei der Errichtung von Gerüsten nach Maßgabe der städtischen Bauordnung, sowie bei Neu- und Umbauten auch nach erfolgter Erstellung eines jeden Etagengerüstes hat der Unternehmer dem Gerüstkontrollleur schriftliche Anzeige zu machen. Für die Prüfung eines Gerüstes wird je nach der Bedeutung des Falles und der Inanspruchnahme des Beamten eine Gebühr von 2 bis 20 Fr. bezogen. A.

**Schulhausbau St. Gallen.** In Zustimmung zum Antrage seiner Baukommission hat der Schulrat aus den in der engeren Konkurrenz für einen Schulhaus-Neubau hervorgegangenen Plänen der H. Architekten Moser und Gaudy denjenigen des ersten den Vorzug gegeben und Herrn Moser zum bauleitenden Architekten ernannt. Pläne und Kostenberechnung werden nun der nächsten ordentlichen Schulgemeinde vorgelegt, nachdem erstere selbstverständlich vorher der Bürgererschaft zur Besichtigung zugänglich gemacht worden sind.

**Bautätigkeit in Luzern.** Auf dem Mühlenmattli-Geismatt-Gebiet sollen laut „Tagesanzeiger“ 23 Einzelvillen erstellt werden. Das Terrain wurde zu diesem Zwecke von einem Unternehmer, Herrn Jean Kopp, angekauft.

**Bauwesen in Luzern.** Die außerordentliche Generalversammlung des Allgemeinen Konsumvereins der Stadt Luzern hatte Beschluß zu fassen über die Planvorlagen und die Kreditbewilligung für Neubauten im Betrag von 500,000 Franken inklusive Terrain. Architekt Griot erläuterte die Pläne für die Bauten, die dem Holz- und Kohlenhandel zu dienen haben; ferner soll eine mechanische Holzspalterei und eine Stallung mit Remise errichtet werden, sowie zwei Petroleum-Reservoirs mit 300,000 Liter Inhalt. Pläne und Kredite wurden genehmigt; ferner wurde beschlossen, daß der Vorstand die Pläne für Erstellung eines Käsefellers noch weiter zu prüfen habe. In Aussicht genommen wird für später auch ein Weinkeller.

Die **Baulust der Gürbetalbahnlinie entlang** ist immer noch lebhaft. In Belp haben neue Baugespanne ausgestellt die Herren Ernst Kisting, Küfer (Wohnhaus mit Scheune und Werkstatt), Rudolf Streit, Wegmeister (Wohnhaus mit Scheune); in Toffen Johann Hänni, Zimmermann (Wohnhaus mit Scheune); in Kaufdorf Gottfr. Bachmann, Bäcker (Wohnhaus bei der Station).

**Altersasylbau Solothurn.** Dem von der Gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons Solothurn schon lange geplanten Altersasyl ist Heil widerfahren. Ein noblerweise unbekannt bleibender Spender hat durch die Vermittlung des Hrn. Prof. Dr. Kaufmann, des tätigen Hauptes der Gemeinnützigen, für eine solche Anstalt Fr. 100,000 gespendet. Da aus dem Legat Hirt-Lach Fr. 90,000 zu demselben Zwecke zur Verfügung stehen und überdies ein Fonds von Fr. 6000 schon seit einiger Zeit gesammelt wurde, steht der baldigen Errichtung des Asyls nichts mehr im Wege. Es wird vorläufig auf zirka 30 Personen berechnet und wird in die Nähe der Stadt Solothurn zu stehen kommen.

**Kirchenrenovation Berlingen.** Die Kirchgemeinde hat, nach Erstellung der Kirchenheizung, nun auch die Anschaffung einer Orgel, sowie die Renovation des Innern der Kirche beschlossen.

**Bau eines Armenasyls für den protest. Seebezirk im Kanton Freiburg.** Vorletzten Sonntag vereinigten sich die Vertreter der protestantischen Gemeinden des Seebezirkes in Galmiz zur Statutenberatung behufs Gründung einer Armenverpflegungsanstalt. Die Mehrheit der Gemeinden, denen hier die gesamte Armenversorgung ohne Staatshilfe obliegt, sprach sich in zustimmendem Sinne aus. Die bestellte Kommission hat den Auftrag erhalten, sich im Kreise der Interessenten um ein geeignetes Besitztum umzusehen, wo die Anstalt errichtet werden könnte. Man denkt vorläufig an die Aufnahme von 50 Pflinglingen.

**Neue Friedhofsanlagen in Sumiswald.** Die Einwohnergemeindeversammlung hat die Anlage neuer Friedhöfe für Sumiswald und Wäsen beschlossen. Der erstere wird an der Straße nach der Eh, der letztere an der Hornbachstraße bei der Stegmatt errichtet. Die bisherigen Friedhöfe genügen nur noch für kurze Zeit.

**Klubbüttenbauten.** Die Sektion Bernina des Schweizer Alpenclubs hat den Bau der neuen Hovalhütte in Holz beschlossen, nachdem das Zentralkomitee eine Subvention von 50 Prozent zugesichert hat. Für die geplante Seiwahütte im Bondascatal ist noch keine Subvention reif.

**In Pontresina** soll das neue Hotel „Schweizerhof“, 120 Betten zählend und der Familie Manzinoja gehörend, auf die Sommerjaison 1905 eröffnet werden.

**Neue Uhrenfabrik.** In La Sagne, der Wiege der Uhrmacherei, wird eine Balancierfabrik erbaut. Der Generalrat der Gemeinde hat eine Konvention mit einem Uhrenfabrikanten abgeschlossen, nach der die Fabrik wenigstens 30 Arbeiter beschäftigen soll. Der Betrieb wird im nächsten Frühjahr aufgenommen werden.

**Konzertsaalbau Bevey.** Von dem in San Remo verstorbenen Andres Rumes del Castillo erhielt die Stadt Bevey ein Legat von 100,000 Fr. an die Erstellung des projektierten Konzertsalles, der zu 250,000 Franken veranschlagt ist. Der Bau soll binnen drei Jahren fertig sein. Bedingung: es sollen im Saal keinerlei Spiele geduldet werden.

**Neueste Erfindung in der Möbelschreinerei.** Herr H. Keller, Schreiner in Frauenfeld macht bekannt:



Durch diese Erfindung ist man bei Wohnungswechsel zc. bei Transport von zweitürigen Schränken, wie Chiffonieren, Kleiderkasten, Bibliothekschränken zc., enthoben, die Türen auszuhängen, indem je eine Tür, wie auch die halbe Rückwand nach innen gedreht werden können, so daß das ganze Möbel in vier Teilen transportfähig ist. An Bequemlichkeit und Solidität das beste bisher erreichte. Das erste Stück dieser Erfindung ist soeben zur Einsicht und zum Verkaufe ausgestellt in der Gewerbehalle der vereinigten Schreiner von Frauenfeld und Umgebung (Vokal in der Badanstalt Hohenzorn).

**Distanzmesser für bewegliche Ziele.** Vorführungen auf der Theresienwiese München durch Professor Cerebotani. Ein überaus zahlreiches Publikum, darunter außer zahlreichen Fachleuten auch der Generalsekretär vom Polytechnischen Verein, ein oberster Maschinen-Ingenieur der österreichischen Kriegsmarine, ferner ein Vertreter der englischen Gesandtschaft und der amerikanische Generalkonsul, hatte sich letzte Woche auf dem von der Ruhmeshalle umschlossenen, die Theresienwiese beherrschenden Höhenplateau an der Bavaria eingefunden, um den Vorführungen der Distanzmesser für bewegliche Ziele durch Professor Cerebotani beizuwohnen. Der Erfinder hatte drei Apparate aufgestellt, ein Teletopometer, ein Kinemometer und ein Nephometer. Die Apparate sind sehr einfach und machen den Eindruck eines gebiegenes und festen Werkzeuges. Prof. Cerebotani stellte die Apparate auf verschiedene Objekte ein und zwar zunächst auf die Frauentürme. Mit dem Kinemometer konnte er hierbei nach etwa 10 Sekunden feststellen, daß die Entfernung der Frauentürme von dem gewählten Standpunkte 2164 Meter betrage; mit dem etwa 2 Meter zurückstehenden Nephometer erhielt er nach ebenso kurzer Zeit als Resultat 2166 Meter. Ebenso exakt bestimmte er auch die Höhe verschiedener Objekte, wie auch die Entfernung eben vorüberziehender Wolken, am Bavariaring entlang fahrender Wagen zc. Die übereinstimmenden Resultate seiner beiden, von einander in der Konstruktion ganz abweichenden Apparate bewiesen überzeugend das bis in das kleinste Detail genaue Arbeiten seiner Apparate. Das Teletopometer, das bereits von früheren Versuchen her bekannt ist,

lieferte ebenfalls gleichwertige Ergebnisse. Das Verfahren bei den ausgeführten Messungen beruht auf einem ganz originellen Gedanken, nämlich auf der Verwendung einer einzigen geradlinigen Bewegung, in welcher sämtliche in Betracht kommenden Koeffizienten sich vereinigt finden. Bei dem Nephometer (Wolkenmesser), einem Distanzmesser ohne Fernrohr, stellen sich vor dem betrachtenden Auge gleichsam zwei Fenster aneinander, in deren Rahmen sich je ein Bild des zu bemessenden Gegenstandes zeigt. Während das eine Bild sich nur durch die Bewegungen am Stativ in dem betreffenden Fenster bewegt, erfährt das andere Bild eine eigene Bewegung eben durch die angeordnete geradlinige Anordnung. Sind diese zwei Bilder durch die genannte Bewegung so in jedem Fenster eingestellt, daß beide eine gleiche Lage einnehmen, erübrigt nur, die Entfernung am Instrumente abzulesen. Bei dem Kinemometer, einem Distanzmesser mit Fernrohr, erscheinen gleichfalls zwei Bilder des zu bestimmenden Gegenstandes im Sehfeld des Fernrohrs, aber hier werden die beiden Bilder durch die gleichen Bewegungen, wie beim Nephometer, zum „sich Decken“ gebracht; die Bilder erscheinen also übereinander. In dem Momente, da sich die beiden Bilder decken, kann die Entfernung des fraglichen Gegenstandes einfach am Instrumente abgelesen werden. Interessant sind die Anordnungen, die zum Distanzmesser gehören und wodurch außer der Luftlinie auch die entsprechenden Projektionslinien (Höhe, Tiefe, Breite zc.) unmittelbar abgelesen werden können. Vermöge dieser Anordnung kann bei der Herstellung von topographischen Arbeiten sowohl numerisch als auch graphisch verfahren werden. Im ersten Falle genügen einfach die genannten Projektionslinien, die als rechtwinklige Koordinaten eingetragen werden. Im zweiten Falle aber wird eine Art Meßtisch verwendet, auf dem an Ort und Stelle die Aufnahme vollzogen wird. Der außerordentliche Vorteil liegt darin, daß alle diese Aufgaben von einem einzigen Standplatze aus und mit Hilfe einer einzigen Einvisierung, die nur einige Sekunden beansprucht, mit größter Genauigkeit ausgeführt werden können. Das große Interesse und die Anteilnahme, die maßgebende Kreise den Versuchen Cerebotanis entgegenbringen, erscheint somit vollauf gerechtfertigt.



**Sensationelle Neuheit.**



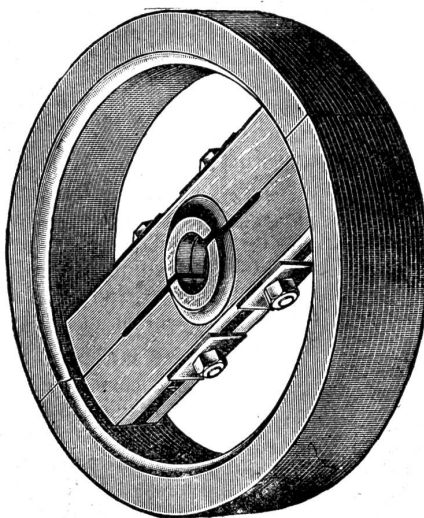
## Zwei- teilige Holzstoff-

In allen Kulturstaaen patentiert  
+ Patent No. 27320.

Jede Kranzhälfte  
besteht aus einem Stück.

Fabrikant:

Schweizer. Xylolithfabrik  
Dr. P. Karrer  
vorm. Rilliet & Karrer, Wildeg.



Patent Beran.

## Riemenscheiben

Internationale Spiritus-Ausstellung  
in Wien 1904: Staatspreis.

Solideste, leichteste und  
billigste Scheibe der Gegenwart.

Generalvertreter für die Schweiz:  
**Jacob, Wiederkehr & Co.**  
in Winterthur. 1362